

## **Russland greift EU-Diplomatin an - Sicherheitslage eskaliert!**

Eine rumänische EU-Diplomatin wurde in Wladiwostok von mutmaßlichen FSB-Mitarbeitern angegriffen, während die EU den Vorfall untersucht.



**Wladiwostok, Russland** - Am 26. Mai wurde eine rumänische EU-Diplomatin in Wladiwostok, Russland, angegriffen. Der Vorfall ereignete sich in der Nähe ihres Hotels, während sie gegen 7 Uhr morgens spazieren ging. Zwei Männer, von denen vermutet wird, dass sie Mitarbeiter des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB sind, haben sie körperlich attackiert. Dieser Übergriff wirft ernsthafte Fragen zur Sicherheit von Diplomaten in Russland auf. Die rumänische Regierung hat bisher nicht auf Anfragen zu dem Vorfall reagiert, während die EU-Kommission bestätigte, dass eine Untersuchung eingeleitet wurde, jedoch ohne genaue Details zu nennen.

In Diplomatenkreisen wird gemutmaßt, dass die Angreifer

tatsächlich FSB-Mitarbeiter waren. Der russische Vertreter in Brüssel wurde bereits zur Klarstellung einbestellt. Die Sicherheitslage für westliche Diplomaten in Russland hat sich seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs merklich verschlechtert. Westliche Regierungen und die EU äußern zunehmend Besorgnis über die wachsenden Überwachungsmaßnahmen und Einschüchterungsversuche. Ähnliche Übergriffe in verschiedenen anderen russischen Städten lassen darauf schließen, dass hier möglicherweise eine systematische Strategie der Einschüchterung verfolgt wird.

## **Spionagevorwürfe und Festnahmen**

Zusätzlich zu den Übergriffen auf Diplomaten hat der FSB auch einen ehemaligen Mitarbeiter des US-Konsulats in Wladiwostok festgenommen. Robert Robertowitsch Schonow wird beschuldigt, vertrauliche Informationen über den Ukraine-Krieg an US-Diplomaten weitergegeben zu haben. Dieser Vorwurf betrifft insbesondere Informationen über Mobilisierungsprozesse und das Protestpotenzial vor den Präsidentschaftswahlen in Russland. Bei einer möglichen Verurteilung drohen Schonow bis zu acht Jahre Haft. Seine Festnahme könnte die ohnehin angespannten Beziehungen zwischen Russland und den USA weiter belasten.

Der FSB plant zudem, zwei US-Diplomaten in Moskau zu verhören, was einen klaren Bruch mit diplomatischen Gepflogenheiten darstellen würde. Schonow arbeitete über 25 Jahre für das US-Konsulat in Wladiwostok, bevor er 2021 in die Privatwirtschaft wechselte. Das US-Außenministerium wehrte sich gegen die Vorwürfe und erklärte, dass die Informationen, die Schonow angeblich zusammengestellt habe, aus öffentlich zugänglichen Medien stammen und im Einklang mit russischen Gesetzen standen.

## **Sicherheitsmaßnahmen und internationale Reaktionen**

Die Vorfälle in Russland beeinträchtigen nicht nur die Sicherheit von Diplomaten, sondern haben auch Auswirkungen auf die diplomatischen Beziehungen der Länder. Tschechische Offizielle haben bereits Maßnahmen ergriffen und fordern, russischen Diplomaten das freie Reisen in der EU zu untersagen, um Spionagevorwürfen etwas entgegenzusetzen. Dies könnte eine Reaktion auf die wachsenden Bedenken bezüglich der Aktivitäten von russischen Diplomaten in Europa sein.

Die EU-Kommission plant, die bestehenden Schutzmaßnahmen für diplomatisches Personal zu überprüfen und zu verstärken. In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen haben viele westliche Vertretungen in Russland ihre Sicherheitsprotokolle verschärft und zusätzliche Schutzmaßnahmen eingeführt. Die Entwicklungen der letzten Monate zeigen, dass die diplomatische Landschaft in Europa und Russland von Spannungen und Misstrauen geprägt ist.

Details	
<b>Vorfall</b>	Körperverletzung, Spionage
<b>Ursache</b>	Übergriff, Vertrauliche Zusammenarbeit
<b>Ort</b>	Wladiwostok, Russland
<b>Verletzte</b>	1
<b>Festnahmen</b>	1
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.kosmo.at">www.kosmo.at</a></li><li>• <a href="http://home.1und1.de">home.1und1.de</a></li><li>• <a href="http://www.spiegel.de">www.spiegel.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**